

# 5603 Plätze für Senioren

Der Bedarf an dauernd verfügbaren Plätzen in Seniorinnen- und Senioren-Wohnhäusern wird in zehn Jahren bei über 5600 liegen. Das ist das Ergebnis einer Bedarfsplanung.

**SALZBURG.** Aktuell gibt es im Land Salzburg 5175 Plätze in Seniorinnen- und Senioren-Wohnhäusern. Mit den bereits konkret absehbaren Neu-, Aus- und Rückbauten (Stadt Salzburg) von Wohnhäusern wird sich die Zahl der dauernd verfügbaren Plätze auf voraussichtlich 5193 im Jahr 2025 erhöhen. Die Differenz auf den errechneten Bedarf von 5603 Plätzen ergibt den offenen Bedarf von 410 dauernd verfügbaren Plätzen. Das ist das primäre Ergebnis der Auswertung der Daten für die Planung des Bedarfs an Seniorinnen- und Senioren-Wohnhausplätzen bis zum Jahr 2025, das kürzlich Sozialreferent Landesrat Heinrich Schellhorn (Grüne) präsentierte. Die Planung wurde in der Sozialabteilung des Landes erarbeitet. Als Datengrundlagen dafür dienten die Bevölkerungsprognosen der Landesstatistik, die Daten über Pflegegeldbezieherinnen und -bezieher vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger und die Daten der Sozialabteilung des Landes.

Die Anzahl an Personen der 60plus-Generation und die der über 85-Jährigen werden in den



Im Jahr 2025 leben laut Statistik 15.819 Menschen in Salzburg, die älter als 85 Jahre sind.

BILD: KABO

nächsten zehn Jahren rasant steigen. Im Jahr 2025 werden laut Statistik im Land Salzburg 15.819 Menschen, die älter als 85 Jahre sind, leben. Im Jahr 2013 waren es 11.587. Das ist eine Zunahme um 4232 Menschen oder 36,5 Prozent. Die Gruppe 60plus wird insgesamt um 29 Prozent größer.

Das Ansteigen der Zahl der über 85-Jährigen ist für hohen stationären Pflegebedarf besonders relevant. Derzeit entfällt auf

2,24 über 85-Jährige ein Platz in einem Seniorinnen- und Senioren-Wohnhaus. Allein aus dem Plus von über 4200 über 85-Jährigen bis 2025 würde sich also bei linearer Fortschreibung ein zusätzlicher Bedarf von 1889 Plätzen ergeben. Dass es nur rund 410 sind, liegt hauptsächlich an der längeren Gesundheit und Fitness, dem Ausbau der ambulanten Dienste, der legalisierten 24-Stunden-Betreuung, der langsam

zunehmenden Barrierefreiheit in öffentlichen und privaten Räumen. In der Stadt Salzburg weist die Prognose am deutlichsten den sinkenden Bedarf mit einem Minus von 47 Plätzen auf.

Der Blick in die Zukunft ist nie ohne Risiken. Sozialpolitische Veränderungen oder etwa Veränderungen in der Verfügbarkeit von Kräften für die private 24-Stunden-Betreuung können den errechneten Bedarf verändern. Eine Grundlage für die Bedarfsplanung ist auch eine konsequente Aufnahmepolitik. Die Praxis wird sich mehr als bisher daran orientieren müssen, dass Menschen erst ab Pflegestufe 3 in Senioren-Wohnhäusern aufgenommen werden. Im Bedarfsplan sind die vielfältigen Anstrengungen für ein möglichst langes selbstständiges Leben in der eigenen Wohnung, der Trend zu längerer Gesundheit und Fitness sowie mehr Barrierefreiheit im privaten und öffentlichen Raum enthalten. Deshalb steigt der prognostizierte stationäre Bedarf viel langsamer als die Alterung. Der Bedarfsplan 2025 ist unter [WWW.SALZBURG.GV.AT/BEP2025.PDF](http://WWW.SALZBURG.GV.AT/BEP2025.PDF) zu finden.

kabo